

Wir haben keine Wahl: Öffentliche Vorlesungen in Banken!

Die Zustände in unserer Uni sind dramatisch. Längst hat das Bildungsideal einer zur kritischen Reflexion befähigenden, gemeinwohlorientierten Bildung der Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche weichen müssen, und überfüllte Hörsäle und die Streichung wirtschaftlich nicht verwertbarer Lehrstühle zwingen uns, unsere Bildung anderweitig zu organisieren. Daran haben entgegen aller Behauptungen auch Studiengebühren nichts wirklich verändert.

Dabei gäbe es genügend Möglichkeiten, die Banken mit anderen Mitteln zu retten und so die nötigen finanziellen Ressourcen für die Rettung der Bildung mobilisieren zu können:

So würde eine einmalige Abgabe auf große Vermögen diejenigen zur Kasse bitten, die jahrelang durch den Casino Kapitalismus profitiert haben. Eine dauerhafte Besteuerung von Vermögen und Erbschaften sowie eine progressive Besteuerung hoher Einkommen und die Schließung von Steueroasen würden zusätzlichen finanziellen Spielraum für qualitativ hochwertige und solidarische Bildung ermöglichen.

Doch wenn das Geld nicht zur Bildung kommt, dann haben wir keine andere Wahl. Die Bildung geht dorthin, wo es noch genügend Geld gibt: zu den Banken!

Seitdem innerhalb kürzester Zeit dreistellige Milliardenbeträge für die Rettung von Banken und Konzernen mobilisiert werden konnten, wissen wir: wofür in einer Gesellschaft Geld da ist, ist eine Frage der Prioritätensetzung. Und um die werden wir kämpfen!

**Reclaim your Education -
für ein solidarisches Bildungssystem!**



Wir haben keine Wahl: Öffentliche Vorlesungen in Banken!

Die Zustände in unserer Uni sind dramatisch. Längst hat das Bildungsideal einer zur kritischen Reflexion befähigenden, gemeinwohlorientierten Bildung der Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche weichen müssen, und überfüllte Hörsäle und die Streichung wirtschaftlich nicht verwertbarer Lehrstühle zwingen uns, unsere Bildung anderweitig zu organisieren. Daran haben entgegen aller Behauptungen auch Studiengebühren nichts wirklich verändert.

Dabei gäbe es genügend Möglichkeiten, die Banken mit anderen Mitteln zu retten und so die nötigen finanziellen Ressourcen für die Rettung der Bildung mobilisieren zu können:

So würde eine einmalige Abgabe auf große Vermögen diejenigen zur Kasse bitten, die jahrelang durch den Casino Kapitalismus profitiert haben. Eine dauerhafte Besteuerung von Vermögen und Erbschaften sowie eine progressive Besteuerung hoher Einkommen und die Schließung von Steueroasen würden zusätzlichen finanziellen Spielraum für qualitativ hochwertige und solidarische Bildung ermöglichen.

Doch wenn das Geld nicht zur Bildung kommt, dann haben wir keine andere Wahl. Die Bildung geht dorthin, wo es noch genügend Geld gibt: zu den Banken!

Seitdem innerhalb kürzester Zeit dreistellige Milliardenbeträge für die Rettung von Banken und Konzernen mobilisiert werden konnten, wissen wir: wofür in einer Gesellschaft Geld da ist, ist eine Frage der Prioritätensetzung. Und um die werden wir kämpfen!

**Reclaim your Education -
für ein solidarisches Bildungssystem!**

